

Liebe ruht sich's gut. Nimm uns zum Eigenthum, bereite
dir zum Ruhm deine Kinder. Verbirg uns nicht das Gnaden-
licht von deinem heil'gen Angesicht.

Vorlesung.

5. **Das geduldige Erwarten.** Geistliches Lied von J. W. Frank
(um 1680), gesungen von Herrn Curt Sommer.

Sei nur still und harr' auf Gott! Er weiß alles wohl
zu machen; er vertreibt Leid und Spott, läßet kommen Ehr'
und Lachen; es muß gehen, wie er's will. Sei nur still!

Sei nur still, wenn's noch so lang jetzt in deinen Augen
währet; machet dich dein Leiden bang; endlich wird doch
Trost bescheeret, da dich Wonn' und Lust umhüll'. Sei
nur still!

Sei nur still! Die Sonne kann, eh' du's meinst, auf
dich scheinen; wandle muthig deine Bahn, schlage von dir
Klag' und Weinen, denk' es geht doch, wie Gott will. Sei
nur still!

6. „**Stabat mater**“, Motette für Chor und Solostimmen von
E. Fr. Richter. (2. Theil.)

Mach mein Leiden gleich dem deinen, theurer Heiland!
Dich beweinen will ich all' mein Leben lang. An dem Kreuz
mit dir zu weilen, allen Schmerz mit dir zu theilen, ist der
Seele heißer Drang. Heiland, hochverklärt vor Allen, laß
mein Flehen dir gefallen, gieb mir Theil an deiner Qual!
Laß mich erben, Christ, dein Sterben, deine Todespein er-
werben, deiner Wunden große Zahl! Laß an deinen theuren
Wunden, laß am Kreuze mich gefunden, wo dich Schmach
traf, Gottes Sohn; so entbrannt in Liebesflammen, laß mich,
Heiland, nicht verdammen vor des Weltenrichters Thron!
Herr, laß auf dein Kreuz mich stützen, laß dein'n Opfertod
mich schützen, mich zu Gottes Gnaden weih'n! Wenn der
Körper einst muß sterben, meine Seele laß erwerben Para-
dieses klaren Schein.